

Wochenblatt

für
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Vierteljährlicher Pränumerationspreis 10 Ngr. — Insertionsgebühren für den Raum einer gespaltenen Corpusseite 8 Pf. — Annahme von Inseraten bis Montag resp. Donnerstag Mittag. — Etwasige Beiträge, welche der Tendenz dieses Blattes entsprechen, werden mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

N^o 16.

Freitag, den 26. Februar

1869.

Bekanntmachung.

Nachdem die durch freiwilligen Abgang erledigte Function des stellvertretenden Feuerpolizei-Commissars im XXX. Districte des hiesigen amtschauptmannschaftlichen Bezirkes

dem Gutsbesitzer Herrn Ernst Adolf Noßberg in Sora

übertragen worden ist, wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der gedachte District die Ortschaften: Rothschönberg mit Perne, Großsch, Münzig, Burthardtswalde, Schmiedewalde, Lampersdorf, Lopen und Sora umfaßt.

Dresden, den 20. Februar 1869.

Königliche Amtschauptmannschaft.
v. Vieth.

Boigt.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, den 25. Februar 1869.

Heute Vormittag gegen 10 Uhr ist auf Grumbacher Flur ein dem Herrn Gutsbesitzer Wegig gehöriger, nicht mehr im Betriebe befindlicher Kalkbruch sammt dem darauf befindlichen Gutshause zusammengefallen.

Leider ist hierbei der im Gutshause wohnhafte Kalkmeister Traugott Winkler, welcher noch mit Reiten seiner Rube beschäftigt gewesen, mit diesen in die Tiefe gesunken und verschüttet worden.

Es sind sofort sowohl von Seiten des Königl. Gerichtsamts Wilsdruff, als auch von dem herbeigerufenen Personale der Kön. Kohlenwerke die umfassendsten Anstalten zur Rettung des Verunglückten getroffen worden. Hoffentlich gelingt es, das Leben des armen Familienvaters zu retten.

Wir sind gebeten, auf die unserer heutigen Nummer beigegebene Extra-Beilage besonders aufmerksam zu machen, welchem Wunsche wir hiermit gern nachkommen.

Wir erinnern hierdurch die Leser unseres Blattes nochmals daran, daß nächsten Montag die Abgabe der Stimmzettel zur Wahl eines Reichstagsabgeordneten im 6. Wahlkreise stattfindet; in unserer Stadt sind die Stimmzettel in der Zeit von Vormittags 9 bis Nachmittags 3 Uhr im Rathsessitzungszimmer persönlich abzugeben.

Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Sdrek in Pirna hat sich über die Gründe, welche ihn zur Niederlegung seines Mandats veranlassen, nun auch öffentlich ausgesprochen. Er beklagt hauptsächlich, daß seit der Gründung der Verfassung des norddeutschen Bundes für Freiheit und Recht des Volkes gegenüber den an der Spitze stehenden Gewalten äußerst wenig geschehen, daß „die Zeit noch fern liegt, in welcher eine wesentliche Aenderung jenes Zustandes erhofft werden kann“, und daß „bei solcher Lage der Verhältnisse die Thätigkeit im Reichstage für ihn und seine politischen Freunde aus Sachsen eine ziemlich erfolglose sein muß.“

Meißen, 21. Febr. Der heute vor 8 Tagen aus dem hiesigen Amtsgefängnisse ausgebrochene Schmiedegeselle Umlauf ward diesen Nachmittag nach 1 Uhr auf einem Wagen gebunden und unter Begleitung eines Gensdarmen in die Stadt herein und wieder in Arrest gebracht.

Nach mehrfachen Herumtreiben in der Umgegend von Meißen und in Dresden hatte Umlauf in Röhrsdorf wieder einen Einbruchsdiebstahl begangen und sich mit der Beute am Sonnabend in dem, wie es scheint nur zu solchen Verstecken dienenden, sogenannten Bazarer Häuschen oberhalb des Rehbods niedergelassen. Dort ist er diesen Morgen durch einen Zimmermann, der beauftragt gewesen, die erbrochene Hausthüre zu repariren, beim Frühstück, das er bei verammelter Thür gehalten, gestört worden und hat alsbald, wie er bemerkt, daß derselbe Leute aus Baidorf herzugehört, die Flucht durch den Busch bergab ergriffen und die gestohlenen Sachen in 2 Hoden mitgenommen. Zwei Knechte aus Baidorf, nicht wissend, wer der Flüchtige ist, doch einen Dieb in ihm vernunthend, setzen ihm nach. Er nimmt seinen Weg nach Scharfenberg, eilt dort den Schloßberg hinauf, wird aber hier von den Verfolgern eingeholt. Er setzt sich mit einem Knüttel und einem Fleischermesser zur Wehre, wird aber von einem der Verfolger unvermuthet mit einem Stecke so auf die das Messer haltende Hand geschlagen, daß er verwundet wird, und zum Fallen kommt und so gelingt es endlich den Verfolgern, ihn

dort zu bewältigen, wobei es allerdings, wie Umlauf's aufgeschwollenes blaues Gesicht bezeugte, harte hergegangen ist. (M. T.)

Aus Königswartha in der Lausitz wird folgender Mord gemeldet: Am 22. Febr. fand man den Revierförster Maucke auf dem ihm zugetheilten Forstreviere zu Droben bei Mittel, welches derselbe am Abend vorher noch dienstlich begangen, todt in seinem Blute liegend auf. Um denselben herum lag in Stücken sein Doppelgewehr, mit welchem ihm wahrscheinlich mehrere Schläge auf den Hinterkopf versetzt worden sind. Maucke war 44 Jahr alt und hinterläßt eine Frau und 5 Kinder, von denen das älteste 12 und das jüngste 2 Jahr alt ist.

Aus Altenberg berichtet man dem „F. A.“, daß in der Gegend von Lauenstein eine große Masse falscher österreichischer Papierzehner coursiren; im Königl. Gerichtsamte hat man bisher 5000 Stück detar-tiger Falsificate zusammengebracht.

Döbeln. In den frühen Morgenstunden des 20. Febr. haben mehrere unbekannte Kerle einen auf dem Wege nach Leisnig begriffenen Viehhändler auf Tronitzer Flur mit dem Rufe: „Das Geld her oder das Leben!“ räuberisch angefallen. Der Angegriffene zog jedoch sofort sein Taschmesser und machte Miene, sich energisch zu vertheidigen, und er hat durch sein unerschrockenes Auftreten seine Angreifer so verblüfft, daß sie von ihm abließen und sich zurückzogen.

Einen jähen Tod erlitt der 7 Jahr alte Knabe des Hausbesizers Dieke im Loschwiger Grunde bei Dresden. Derselbe wurde am Mittwoch in einem Steinbruche im nahen Stechgrunde mit einer weit-klassenden Wunde in der Stirn gefunden. Obgleich er noch Lebenszeichen von sich gab, ist er doch kurz darauf an der Verblutung gestorben. Jedenfalls war der Knabe in dem Steinbruche herumge-klettert und herabgestürzt.

Der Reisende eines bedeutenden Handlungshauses in Leipzig ist mit einem Incasso von 1500 Thlr. plötzlich verschwunden, soll auch dem Prinzipale mittelst Briefes ganz unumwunden erklärt haben, daß er sich fortzumachen gedente und daß man seiner, wenn der Brief ankomme, nicht mehr habhaft werden würde.

Berlin, 24. Febr. Der Staatsanzeiger bringt eine königliche Verordnung, nach welcher der norddeutsche Reichstag auf den 4. März einberufen wird.

Mit den Kriegsgerüchten geht es oft wie mit den Gespenstern, je näher man ihnen auf den Leib rückt, desto rascher ducken sie sich und zerfliehen. In der Nähe gesehen, ist weder Bayern noch Baden, von Preußen zur Kriegsbereitschaft aufgefordert worden, wahrscheinlicher ist, daß Bayern einen freundschaftlichen Rippenstoß erhalten hat, aufzuwachen und sich mit Hinterladern zu versehen. Der Kriegsminister wenigstens hat vom Landtag und zwar möglichst umgehend 4,700,000 fl. zur Anschaffung von Hinterladern verlangt. Das ist aber nichts Ueberraschendes, sondern hätte schon längst geschehen sollen. In der nächsten Umgebung der beiden Festungen Mainz und Naßlatt sind allerdings Bäume gefällt worden, aber nicht, weil der Krieg vor der Thüre steht, sondern weil die Bäume den Schießübungen der Artillerie im Wege stehen. Die weittragenden Geschütze verlangen mehr freien Spielraum als die früheren Geschütze und was Naßlatt betrifft, so hat die Gemeinde, welcher der kleine Wald gehört, die Niederlegung beantragt, weil das Holz sehr gut zu verwerthen sei. Also keine unnütze und vorzeitige Sorge; daß wir nicht in Friedens-dujel versinken, dafür sorgen Napoleon und seine Franzosen schon hinreichend.